



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. 9. Mittwochiger Extraordinari... den 30. Jun. (10.  
Julii) 1697.**

**1697**

Num. 9:

Mittwöchiger Extraordinari  
Friedens  
und

# Kriegs-Courier

Mit sich bringende:

Unterschiedliche denck- und les-  
würdige Neuigkeiten.

Herausgegeben

Wit Römisch, Kayserl. Majest. allergnädigstem Privilegio

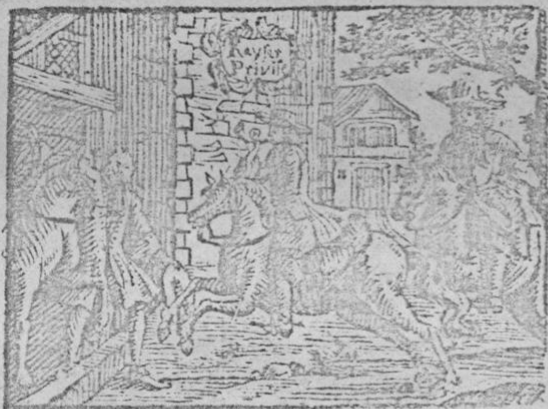
den 30. Jun. (10. Julii) 1697.

Commer-Quartal 3. Wochen Lit. 1.

Nürnberg/

gedruckt und zu finden / bey Johann Jonathan Zelseckers  
sel. Erben / den Laden im Rabe-Haus, Gäßlein.

Londen/ vom 25. Jun. st. 17.



**D**S haben  
unser  
Kaufleute  
an die Galere  
Slaughter nach  
Cadix Ordre ge-  
sandt/nicht eben-  
der aus selbigem  
Haven zu lauffe/  
als bis das Krie-  
ges Schiff von  
40. Stücken/ so

aus der Levante erwartet wird/ mit ihr Compagnie ma-  
che. Verwichenen Sonnabend versammelten sich die Hn.  
Regenten/ und lasen unterschiedliche Briefe und Instru-  
ctiones/ so sie von Sr. Majest. empfangen; nach diesem  
schickten sie einen Ervressen an den Ritter Kook/ welcher  
mit der Flotte zu Spithhead ligt. Man sagt/ es werde  
der Graf von Sunderland/ einer der Regenten dieses  
Reichs/ ehstens zum Herzog gemachet werden/ wiewol  
viele nicht glauben/ daß vor Zuruckkunft des Königs  
ihndiese Würde conferiret werden dörfte. Einer Greib  
genannt/ so von Seiten des Grafen Montaignuwid: r den  
Grafen von Bath gezeuget/ ward verwichene Woche in  
die Gefängnisse der Königl. Bancet gesetzt/ von dannen  
er nicht eher heraus kommen wird/ als bis er nach Ver-  
dienst abg: straffet worden. Unsere Ost: Indische Kauf-  
leute hab-n Nachricht/ daß 3. von ihren Schiffen/ so aus  
selbigen Landen zuruck kommen/ mit ehsten auff unsern  
Küsten seyn werden/ dahero man 3. gute Kriegs: Schif-  
fe ausrüstet/ die ihnen entgegen gehen/ und sie convoy-  
ren

ren sollen. Der Ritter Kool wird gleich von Spithead zu Segel gehen / wann er die Provision und Munition so ihm von hieraus soll geschicket werden / an Doort bekommen. Briefe von Kingsal in Irland bringen / daß das Schiff die Betty genant / in selbigem Haven ankommen / mit dem Vorhaben / 300. gefangene Franzosen einzunehmen und nach Frankreich zu bringen. Von Bristol haben man / daß ein Kauffarthen Schiff Severance genant / von Cartego in selbigem Pore eingelauffen / es ist aber auf der Höhe von Cap Clear genommen worden / und hat sich für 12 50. Pfund rancioniret / für welche Zahlung der Commander ein Geißel blieben. Besagtes Schiff hatte auch von einem Fahrzeuge der Harmon von London genant / und aus Virginien kommend / welches eben der Caper / so das Schiff erobert / genommen / etliche Bootleute auf / die der Caper an Doort gebracht / diese berichtens daß die Flotte 150. Segel stark aus America den 15. May abgefegelt / und daß der Admiral Nevil und der Capitain Meeses den 4. May gegen Barbados sich gewendet / Mr. Point zu begegnen.

Copenhagen / vom 18. Jun. st. v.

Die Reichs-Begängnis des wol seligen Hn. General-Admiral Zuchs ist in folgender Proeession / vertwichenen Donnerstage vollführet worden: Voraus und in dem ersten Reihem / sah man eine Compagnie Granadirer vom Regiment der Marinierer / auff welche 4. Compagnien folgten / mit gegen die Erden verwandten Fähnlein und Ober-Gewehr / verkehrten Schallmehem und Spieß / alles mit Flor / Boy und schwarzem Tuch bezogen und bekleidet. Nach selbigem erschien der Marechal in langem Trauer-Habit / welchen das Freuden-Pf. rd / so mit roth und weissen Bändern / auch mit einer lösslich gestickten

Pferd. Decke außgeschmückt gewesen / gefolget. Hier-  
nechst kamē die Blut. Ehren. Freud. Namens. und Trauer.  
Fahnen / zwischen deren jeglichen ein Pferd / mit ganz  
schwarzem Tuch überzogen / auff welchen jeden die Wap-  
pen / auff dem lezten aber ein weißes Kreuz im schwar-  
zen Sammet zu sehen / geführt wurden: Nach diesem  
trug man 320. wächserne Säulen mit angeheften Wapa-  
pen und Flören. Deme der Schild und Regiments. Stab  
auff einem rothen Sammet. Küssen / jegliches auff denen  
Händen eines Obrist. Lieutenants ruhend / in gleichen der  
Elephanten. Orden ebenfalls auff einem roth Sammet.  
Küssen von dem Admiral Gedde getragen / nachgebracht  
wurde. Hierauff kamē Se. hohe Excell. der Hr. Gene-  
ral Süldenbaw / von des Hn. Reventlau Hoch. Bräutli-  
che Excell. begleitet / vor welchen der Ordens. Secretarius  
und Staats. Rath von Vericke einher gieng. Nach dieser  
sah man die Leiche in einem kostbaren Sarg eingeschlos-  
sen / von denen Ober. Officieren getragen / über welche  
unterschiedliche Capitains einen schwarzen Sammet. Him-  
mel / mit langen schwarz seidenen Franzen um und um  
versehen / hielten: Nach welcher die in der Trauer folgende  
und hohe Anverwandte / nebenst denen Rittersn und lezt-  
lich denen sämtlichen Collegien / nach deren Rang / in  
schöner Ordnung zu sehen waren: Den Schluß machte  
die andere Bataillon von 5. Compagnien / alle mit ver-  
wandten Fahnen und Gewehr. Vortz. Fregatten / auch  
von denen auff des Königs. Marck gepflanzten und ran-  
girten Sträcken / samit dem ganzen Regiment / hörte man  
eine dreyfache hell. thönende Salve / theils vor der Pres-  
digt / so der Ober. Hof. Prediger D. Peter Jespersen / theils  
nach der Oration / so vom dem Hn. Geheimen Rath Mar-  
cus Hoe Excell. in der Holmischen Kirche / mit grossen  
Applausu verrichtet worden.

Stock

Stockholm / vom 9. Jun. St. v.

Es werden in diesem Reich allerhand Präparatorien gemacht / und gebt die Rede / daß mit ehestem einige Troupen nach Pommern übergeführt werden sollen / zu welchem Ende auch einige Kriegs-Schiffe auszurüsten befohlen worden. Die Königl. Frau Mutter hat das Wrangelische Haus allhier für 30000. Thaler gekauft / und läset dasselbe zu ihrer Hoffhaltung zu richten.

Aus dem Elsassischen / vom 26. Jun. St. ii.

Die Allirte Troupen am Rhein fangen an sich zu moviren / und besorget man / daß sie trachten werden / den Rhein ehe unsere Armee verstärket / zu passiren / beynebenst aber ist man wegen Trensburg in Breisgau in grosser Furcht einer Belägerung halber / weil die Teutschen in selbiger Gegend sich ziemlich starck zusammen ziehen / und im Wald und in den Wald-Städern einen grossen Vorrath von allerhand Lebens- und Kriegs-Mitteln zusammen führen / dahero auch einige 1000. Mann in gedachten Platz geworffen und sonst allerhand gute Verfassungen / auff einem zwar ungewissen Fall / gemacht worden.

Nieder-Elbe / vom 22. Jun. St. v.

Aus dem Holsteinischen wird berichtet / daß der um die Kirche sich wol verdient gemachte Holsteinische General-Superintendent / Sandhagen / in dem Kiel verwichenen Donnerstag Abends dieser zeitlichen Kammer-Welt gute Nacht gegeben / er hat eine Stunde noch zuvor / mit einer gelehrten Person daselbsten geredet / und gegen selbige seine Geist-entflamnte Sterb-Begierde confestiret. Jüngste Briefe aus Spanien versichern / daß die Gallionen den 27. März von Porto Belo absegelt / wiewol 2. Schiffe noch alldort gelegen / und das Silber noch nicht eingenommen hätten. Es wären 50. Millionen für

für dem König / und 30. für die Kauffleute darinn enthalten: Die Franzosen hätten sich resolviret / sie zu Cartagena zu attackiren / welches auch von denenjenigen / so des Orts Situation wissen / nicht für unmöglich gehalten würde / doch Hoffte man / daß die Englische Schout bey Nacht Nevil und Capitain Meed / welche / wie bekant mit 20. Kriegs-Schiffen von derselben Gegend nicht ferne lägen / ihnen die Karte verstecken / und ihr Dessen Krebsgänß machen werden.

Dresden / vom 22. Jul. st. v.

Diesen Morgen hat man mit einem Expressen allhier die Nachricht erhalten / daß Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / ic. unser gnädigster Herr / von der Reichs-Versammlung zu Warschau / zum König in Polen erwählt und proclamiret worden; weswegen man am Fest des H. Johannis des Täuffers / sowol hier / als zu Leipzig und Wittenberg / unter dreymaliger Lösung der Stücke / das Te DEUM laudamus zu singen befohlen.

Brüssel / vom 1. Jul. st. n.

Die beiderseitige Armeen stehen noch in ihren vorigen Districten / und haben der Villeroy und Bouffleur nun auch angefangen / ihre Läger trefflich (gleich wie der König in Engeland und Chur-Bayern gethan) zu verschangen / es dörrften aber die Feinde am ersten / wegen Mangel der Fourrage / aufzubrechen genöthiget werden. Ihr. Churfürstl. Durchl. von Bayern / hat in der Gegend Bellem 5. Brücken über die Brügische Fahrt / und 2. andere oberhalb Kupelmonde / und dem Fort de Margariet / über die Schelde schlagen lassen / auch werden auf dessen Ordre von etliche 1000. Mann zwey Linien vor Bruges / und eine breite Schanz / an der Kirch von Pestegem längst Deonse / aufgerissen / und geschicht das  
erste

erste die Stadt Brügges wegen einer Bombardirung zu bedecken. Der Catinat hat noch eine Verstärkung von 6. bis 7000. Mann aus den Frontier-Städtern erhalten / und bestehet nun sein Lager zwischen Wyffe und Crunshuten in 40000. Mann stark. Der König in England hat nun die übrige Muristar-Völcker zu sich bekommen / und vorgestern waren Se. Majest. in dieser Stadt / und gaben Ihr. Durchl. der Churfürstin / und Princessin von Vaudemont / die Visite. Einen Musqueten Schuß weit oberhalb Underlech / wird unferseits ein Werck / wie ein Fort / auffgeworffen / welches mit Palissaden besetzt werden solle. Der Villeroi läset einich breiten Königl. Weg von Aiche längst Aelste bis Dendermonde verfertigen / weil man aber solchen Ort in Zeit von 3. Stunden ganz unter Wasser setzen kan / ist man wenig darum bekümmert.

Ein anders / vom vorigen.

Die Münsterschen Völcker in 4000. Mann / sind am Donnerstag / und die Hessischen und Holstein-Gottorfischen Troupen am Freytag und Samstag / nun hier angelangt / wovon die 2. Gottorfische Regimenter zu Fuß gestern durch hiesige Stadt in das Königl. Englische Lager marchirt seynd. Bestern hat man eine grosse Journee auff die Seiten von Merckheim / unter Begleitung 8000. Mann zu Fuß und zu Pferd mit 4. Stücken Geschützes gethan. Man arbeitet mit Gewalt an der neuen Linie / welche man macht / diese Stadt für einer Bombardirung zu beschützen / in welcher man 10. bis 12000. Mann zu lassen ge'onnen / so lang die Armee sich vor unferer Nachbarschaft entfernen wird; Und weil die Völcker aus Teutschland angekommen seynd; Als dörfte man bald von einer grossen Sache zu hören haben / daferne die Franzosen sich nicht zuru'ck ziehen. Die Franzosen haben  
eine

eine grosse Brod-Convoy von Mions bekommen / daran  
sie grossen Mangel erlitten haben.

Heilbron / vom 26. Jun. st. v.

Der Fräncische Hauptman Meyer / hat Ordre er-  
halten / in aller Eil die Schiffe nach Heydelberg zu för-  
dern. Am nechst verwichenen Freytag hat man allda von  
des Hn. General-Lieutenant Hochfürstl. Del. Garde eto-  
nen wunderbarlich wieder zur Hand gebrachten Lothering-  
ischen Grafen harquebusirt. Dieser hat vor einem Jahr  
von Ihr. Hoch-Fürstlichen Durchlaucht Herr Generals  
Lieutenant und Herrn General Würtz / solche Gnade em-  
pfangen / daß Jener oft in dem Schwarzwald an ihn ge-  
schrieben / welches ihm aber nur dazu gedienet / daß er  
dem Feinde so fort alles verrathen / auch endlich gar nach  
Straßburg durchgangen / da er dann unter Wegs zu ei-  
ner Person gesagt hatte / daß man den Vogel in der Hand  
gehabt / und selbigen hätte behalten sollen; dieser ist aber  
wieder von dem Magistrat zu Zürich gefänglich angehal-  
ten worden / welcher solches der Generalitet berichtet /  
und ihn / nebenst mehr anderen Deserteurs / 12. Dahin ge-  
schickten Dragonern / aus Zürich / zur Execution abfol-  
gen lassen. Im Schwarzwald / wo der Hr. General  
Feld-Zeugmeister / Land-Graf zu Fürstenberg / comman-  
dirt / bekommt ein Bauer von einem gelieferten Musket-  
er 20. fl. und wird bey deren Empfang über solche nur Stand-Recht  
gehalten / und sie gebeneck. Kein Pferd darff aus dem Stall / sondern  
die Fourage wird von denen Bauern bis 2. Stund oberhalb Breg-  
lach herab geliefert. Ein jeder Musquetaire muß 24. Schuß Kraut  
und Loth / 1. Säbel / 1. Bayonet / 1. Plünte / 2. Hellepari und  
3. Pistol im Gürtel tragen.